

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 15

Rubrik: Bitte weiter sagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Druckfehler der Woche

lichen Wünschen den Vorrang haben. Dauernde Ueberforderung trübt die Jugendzeit, aus der die Kraft für das Leben erwächst. Im Mittelpunkt für Elternhaus und Schule stehe das Kind, schloß Herr ~~Druckfehler~~ sein bauffällig aufgenommenes Referat. Wir danken ihm dafür. -li.

Gefunden in der «Neuen Bündnerzeitung» von A.B., in Davos

Konsequenztraining

Im Basler Großen Rat kam die Tatsache zur Sprache, daß die Staatliche Arbeitslosenkasse mehr Mahnungen verschicken muß, als sie Mitglieder zählt.

Wie zu erfahren war, ist dieser mißliche Zustand so zu erklären, daß heutzutage eben niemand an eine Arbeitslosigkeit glaubt und drum auch niemand zahlen will.

Boris



Eine in Zürich erscheinende Frauenzeitschrift hat kürzlich die vier Radio-Nachrichtendienste der Schweizerischen Depeschagentur, die am 29. Dezember gesendet wurden, 14 erwachsenen Personen auf Tonband vorgespielt und dann gefragt: Was haben Sie davon verstanden? Da gab es etwa folgenden schönen Satz: «Der liechtensteinische Landrat hieß in seiner letzten Sitzung des zu Ende gehenden Jahres eine Regierungsvorlage gut, welche die in der Schweiz geltenden Vorschriften betreffend das Elektrizitätsrecht, vorbehaltlich der Anwendbarkeit und Kundmachung in Liechtenstein, auch für das Fürstentum verbindlich erklärt.» Wenn man das so liest, ist das ganz klar und einfach – von den Befragten, denen man den Text unvorbereitet vorgespielt hat, hat nur einer auf Anhieb verstanden, was in dieser wichtigen Nachricht gesagt wird – und dieser eine ist von Berufs wegen verpflichtet, mit sprachlichem Unsinn umzugehen. Er ist Redaktor ...

Tages-Anzeiger

Dies und das

Dies gelesen: «Ueber sechs Monate haben Spezialisten der Vereinten Nationen daran gearbeitet, um festzustellen, daß auf der gesamten Erdoberfläche alle drei Minuten eine Konferenz über irgendein physikalisches Problem abgehalten wird und daß alle fünf Minuten ein Gelehrter über Medizin oder Elektronik spricht.»

Und das gedacht: Wer bremst endlich diese Schabernackstatistikkonjunktur (lies: diesen Leerlauf)?

Kobold

Onkels Kommentar

«Wenn der Heinrich», pflegte Heines reicher Onkel Salomon zu sagen, «etwas Rechtes gelernt hätte, brauchte er keine Bücher zu schreiben.»

AC



Bitte weiter sagen

Die liebe Welt steht niemals still, Du brauchst Dich nicht zu sorgen.

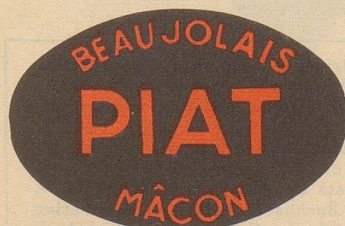
Selbst wenn der Hahn nicht krähen will so wird es trotzdem Morgen!

Mumenthaler

Ehrbare Leute

Ich habe ehrbare Leute kennen gelernt. Allerdings selten; das muß ich sagen. Und stets in dem Augenblick, als sie es aufgaben, ehrbar zu sein.

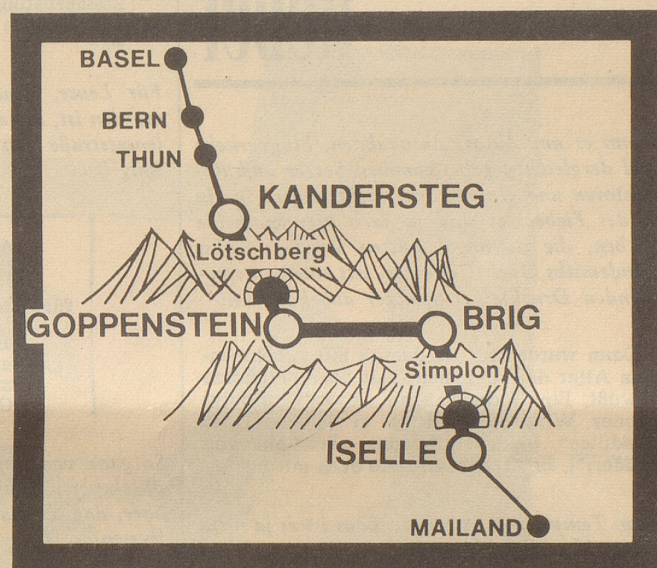
Jonathan Swift (1661–1745)



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Mein Auto fährt mit

Auf der Reise nach dem Süden, vom Berner Oberland ins Wallis oder nach Italien, verladen Sie Ihren Wagen in Kandersteg



Steuern für ein Personenautomobil bis zu 8 Sitzplätzen, inbegriffen Fahrpreis für die mitreisenden Personen

	bis zu 4.50 m	über 4.50 m
Kandersteg-Goppenstein	Fr. 20.—	Fr. 23.—
Kandersteg-Brig	Fr. 30.—	Fr. 33.—
Kandersteg-Iselle	Fr. 50.—	Fr. 60.—

Verlangen Sie die Broschüre «Mit dem Auto durch die Alpentunnels» bei Ihrem Reisebüro, Ihrem Automobilclub oder beim Publizitätsdienst der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn in Bern (Schweiz)

BLS

